



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

PROMOTIONSPROGRAMM  
BUDDHISMUS-STUDIEN



LMU Promotionsprogramm Buddhismus-Studien, Oettingenstraße 67, 80538 München

## **Vortrag von Dr. Katharina Sabernig**

(assoziierte Forscherin der Medizinischen Universität Wien sowie Lektorin  
am Institut für Südasiens-, Tibet- und Buddhismuskunde der Universität Wien)

**Datum: Freitag, 24. November 2017**

**Uhrzeit: 18 Uhr c.t.**

**Ort: Ludwigstraße 31, Raum 427**

---

### **Moderne und klassische Körperkonzepte in Tibet**

Im Gegensatz zu den meisten ostasiatischen Medizintraditionen verfügt die tibetische Medizin über komplexe Körperkonzepte empirischer Natur. Darüber hinaus gibt es auch verschiedene subtile Systeme in Form von unsichtbaren Kanälen. In dem Vortrag werden anhand anschaulicher Bilder die wesentlichen Konzepte vorgestellt und der Umgang tibetischer Ärzte mit eventuellen Widersprüchen zwischen tradierter Lehre und selbst erkannten Tatsachen besprochen. Tibetische Abbildungen zum menschlichen Körper zeichnen sich durch eine farbenfrohe und zum Teil humorvoll anmutende Darstellungsweise aus. Die bekanntesten Bilder zu diesem Thema stammen aus dem 17. Jahrhundert in Form von Thangkas, welche unter der Ägide von Sangye Gyatso, dem Regenten des V. Dalai Lama gefertigt wurden. Im Vortrag werden diese mit späteren Illustrationen verglichen, die zum Teil bereits unter dem Einfluss moderner anatomischer Abbildungen stehen. Schließlich werden Übersetzungen moderner biomedizinischer Terminologie in die tibetische Sprache untersucht und Probleme erörtert, die bei dem Versuch entstehen, traditionelle Begriffe in Einklang mit modernen anatomischen Kenntnissen zu bringen.

Über die Vortragende:

Dr. Katharina Sabernig ist assoziierte Forscherin der Medizinischen Universität Wien sowie Lektorin am Institut für Südasiens-, Tibet- und Buddhismuskunde der Universität Wien. Sie leitete zwei vom FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) unterstützte Forschungsprojekte zum Thema Anatomiegeschichte in Tibet und medizinische Wandbilder im Kloster Labrang.